



Der Minister

Ministerium für Inneres und Kommunales NRW, 40190 Düsseldorf

01. Juli 2014

Präsidentin des Landtags
Frau Carina Gödecke MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Seite 1 von 6

Telefon 0211 871-3205
Telefax 0211 871-16-3396

Kleine Anfrage 2347 des Abgeordneten Klaus Kaiser der CDU-Fraktion
„Gefährdung der öffentlichen Sicherheit - Gibt es auch zukünftig genug Polizeidienstfahrzeuge im Hochsauerlandkreis?“

LT-Drs. 16/6016

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

namens der Landesregierung beantworte ich die Kleine Anfrage 2347 wie folgt:

Vorbemerkung der Landesregierung

Die Wahrnehmung der polizeilichen Aufgaben setzt eine hohe Mobilität voraus. Mit rund 11.000 Fahrzeugen werden jährlich zirka 150 Mio. Kilometer zurückgelegt. Eigene Überprüfungen der Kreispolizeibehörden sowie Prüfungen der Rechnungsprüfungsämter hatten Hinweise auf quantitative Einsparpotenziale ergeben. Während diese Prüfungen rückblickend ausschließlich die Auslastung einzelner Fahrzeugfunktionen betrachtet haben, hat die Projektgruppe „Fuhrparkmanagement der Polizei NRW (PG FPM Pol NRW)“ den Bedarf auf der Grundlage der polizeilichen Aufgabenzuweisung errechnet. In der Gesamtbetrachtung kommt die Projektgruppe zu ähnlichen Ergebnissen wie die Rechnungsprüfungsämter. Im Rahmen der Bedarfsprüfung von rund 7.100 Fahrzeugen unterschiedlicher Funktionen zeigte sich ein Einsparpotenzial von ca. 1.200 Fahrzeugen (17 %), ohne dass es dadurch zu Mobilitätseinschränkungen kommt. Im Zuge einer fort dauernden Betrachtung der Auswirkungen von Mobilität bei der Polizei variiert dieser absolute Wert. Unstreitig bleiben jedoch



das Erfordernis und die Möglichkeit, den Fuhrpark der Polizei an den tatsächlichen Bedarf anzupassen und angemessen zu reduzieren, ohne die Einsatzfähigkeit der Polizei zu gefährden.

Frage 1: Plant die Landesregierung, die Anzahl der Dienstfahrzeuge im Hochsauerlandkreis zu verringern?

Wie in den Vorbemerkungen ausgeführt wird fortlaufend die gesamte Fuhrparkgröße der Polizei bewertet und die Anzahl der Fahrzeuge angepasst. Das Ergebnis der PG FPM Pol NRW zeigt die - nach Umsetzung eines in der Projektgruppe erarbeiteten Schlüssels - erforderliche Anzahl von Fahrzeugen in ausgewählten Funktionen auf. In diese Bewertung sind auch regionale Besonderheiten eingeflossen. Im Ergebnis kommt es zu einer flächendeckenden Reduzierung der Anzahl von Dienstfahrzeugen der Polizei bei allen Kreispolizeibehörden in NRW, mithin auch im Hochsauerlandkreis.

Frage 2: Wie bewertet die Landesregierung die öffentliche Sicherheit im Hochsauerlandkreis?

Die nachfolgende Übersicht stellt die Entwicklung der Gesamtkriminalität sowie der Wohnungseinbruchskriminalität in der Kreispolizeibehörde Hochsauerlandkreis im Vergleich zum Land Nordrhein-Westfalen für die Jahre 2009 bis einschließlich 2013 dar. Datenquelle ist die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS).

Die Häufigkeitszahl¹ des Hochsauerlandkreises lag 2013 bei 5 602, die Häufigkeitszahl für NRW bei 8 320. Im Fünfjahresvergleich (2009 bis 2013) sind die Fallzahlen des Hochsauerlandkreises rückläufig (-3,3 %), in NRW stiegen sie an (+1,8 %). Die Aufklärungsquote ist im Fünfjahresvergleich in NRW von 50,7 % (2009) auf 48,9 % (2013) zurückgegangen. Im Hochsauerlandkreis stieg sie dagegen von 54,1 % im Jahr 2009 auf 57,0 % im Jahr 2013 an.

Der Wohnungseinbruchdiebstahl stellt aktuell einen länderübergreifenden Kriminalitätsschwerpunkt dar. Während die Fallzahlen des Wohnungseinbruchdiebstahls im Betrachtungszeitraum 2009 bis 2013 auf Landesebene stetig anstiegen, bewegten sie sich im Hochsauerlandkreis mit einer Ausnahme gegen den Landestrend. Lediglich 2011 folgten sie dem überproportionalen Anstieg auf

¹ Straftaten errechnet auf 100.000 Einwohner.



Der Minister

Landesebene. Dieser Anstieg ist damit auch für den insgesamt festgestellten Fallzahlenanstieg im Betrachtungszeitraum im Hochsauerlandkreis verantwortlich.

Seite 3 von 5

2013 wies der Hochsauerlandkreis im Vergleich aller 47 Kreispolizeibezirke in NRW die dritt niedrigste Häufigkeitszahl beim Wohnungseinbruchdiebstahl aus.

Straftaten insgesamt Hochsauerlandkreis							
Jahr	bekannt gew. Fälle	Entwicklung ggü. Vorjahr	aufgekl. Fälle	Aufklärungs- quote	Häufigkeits- zahl	Entwicklung ggü. Vorjahr	Bevölkerung
2009	15 275		8 261	54,08	5 618		271 891
2010	14 186	-7,13	7 640	53,86	5 255	-6,45	269 927
2011	14 451	1,87	7 854	54,35	5 400	2,75	267 601
2012	14 280	-1,18	7 676	53,75	5 384	-0,31	265 245
2013	14 777	3,48	8 422	56,99	5 602	4,06	263 764
Entwicklung ggü. 2009		-3,26			Entwicklung ggü. 2009	-0,28	
WED Hochsauerlandkreis							
Jahr	bekannt gew. Fälle	Entwicklung ggü. Vorjahr	aufgekl. Fälle	Aufklärungs- quote	Häufigkeits- zahl	Entwicklung ggü. Vorjahr	Bevölkerung
2009	263		56	21,29	97		271 891
2010	241	-8,37	41	17,01	89	-7,70	269 927
2011	328	36,10	58	17,68	123	37,28	267 601
2012	319	-2,74	72	22,57	120	-1,88	265 245
2013	311	-2,51	38	12,22	118	-1,96	263 764
Entwicklung ggü. 2009		18,25			Entwicklung ggü. 2009	21,89	
Straftaten insgesamt NRW							
Jahr	bekannt gew. Fälle	Entwicklung ggü. Vorjahr	aufgekl. Fälle	Aufklärungs- quote	Häufigkeits- zahl	Entwicklung ggü. Vorjahr	Bevölkerung
2009	1458 438		740 165	50,75	8 133		17 933 064
2010	1442 801	-1,07	720 199	49,92	8 073	-0,74	17 872 763
2011	1511 469	4,76	741 453	49,06	8 470	4,92	17 845 154
2012	1518 363	0,46	745 335	49,09	8 510	0,47	17 841 956
2013	1484 943	-2,20	726 170	48,90	8 320	-2,23	17 848 113
Entwicklung ggü. 2009		1,82			Entwicklung ggü. 2009	2,30	
WED NRW							
Jahr	bekannt gew. Fälle	Entwicklung ggü. Vorjahr	aufgekl. Fälle	Aufklärungs- quote	Häufigkeits- zahl	Entwicklung ggü. Vorjahr	Bevölkerung
2009	41 115		5 903	14,36	229		17 933 064
2010	44 769	8,89	5 766	12,88	250	9,25	17 872 763
2011	50 368	12,51	6 856	13,61	282	12,68	17 845 154
2012	54 167	7,54	7 470	13,79	304	7,56	17 841 956
2013	54 953	1,45	7 476	13,60	308	1,42	17 848 113
Entwicklung ggü. 2009		33,66			Entwicklung ggü. 2009	34,29	



Frage 3: Welche Dienstfahrzeuge stehen der Kreispolizeibehörde im Kreis seit 2010 bis voraussichtlich 2017 zur Verfügung? (Bitte einzeln auflisten.)

Die historische und prognostische Entwicklung des Fuhrparks der KPB Hochsauerlandkreis für ausgewählte Fahrzeugfunktionen zeigt die nachfolgende Tabelle auf:

Funk.	Bezeichnung	Anzahl 2010	Anzahl 2011	Anzahl 2012	Anzahl 2013	Anzahl 2014	Anzahl 2015	Anzahl 2016	Anzahl 2017
010	Funkstreifenrad	3	3	4	4	0*	0*	0*	0*
015	Krad Video-Verkehrsüberwachung	1	1	1	1	**	**	Bisher keine Aussage möglich	
021	Funkstreifenwagen, koloriert	39	39	39	36	30	30	30	30
023	Funkstreifenwagen bis 8 Sitze, koloriert	11	10	9	7	9	9	9	9
025	Funkstreifenwagen Allrad, koloriert	1	2	3	5	**	**	Bisher keine Aussage möglich	
026	Funkstreifenwagen koloriert Halbgruppenfz	1*	1*	1*	1*	1*	1*	1*	1*
029	Funkstreifenwagen Diensthundeführer	3	3	2	2	2*	2*	2*	2*
030	Kfz Logistik, zivil	5	6	7	7	7	7	7	7
032	Funkstreifenwagen leicht, zivil	22	22	22	20	24	24	24	24
033	Funkstreifenwagen mittel zivil	15	15	15	16				
050	Funkstreifenwagen Geschw.-Überwachung	0	1	1	1	**	**	Bisher keine Aussage möglich	
052	Prüfkw	1	1	1	1	**	**	Bisher keine Aussage möglich	
069	Sonstige Fahrzeuge	2	3	1	2	**	**		
090	Anhänger	0	3	3	0	**	**		
Gesamt:		104	110	109	103				

* durch gesonderten Erlass geregelt

** Fahrzeugfunktion noch nicht betrachtet, der Bestand bleibt zunächst unverändert

Die **blauen** Zahlen stellen die gemeldeten Ist-Bestände der KPB zum jeweiligen Jahresende dar, die **roten** Zahlen beschreiben die zunächst bis Ende 2015 zu erreichenden Soll-Bestände



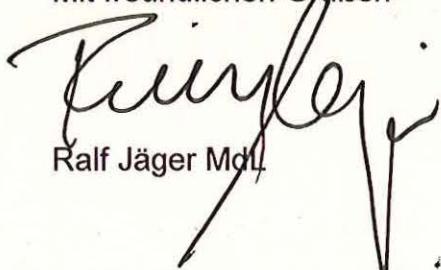
Frage 4: Welche Kriterien spielen bei der Ausstattung der Polizei mit Dienstfahrzeugen in einer Kreispolizeibehörde bzw. den Polizeipräsidien in den kreisfreien Städten eine Rolle?

Die Projektgruppe FPM Pol NRW hat den zur Aufgabenerfüllung erforderlichen Bedarf der Polizei an Mobilität ermittelt. Hierzu hat sie ausgewählte Funktionsgruppen der Polizei (z.B. Wachdienst, Bezirksdienst, Kommissariate oder Verwaltung) betrachtet und bei vergleichbarem Mobilitätsbedarf zu einzelnen Bedarfsgruppen zusammengefasst. Für diese Bedarfsgruppen konnte dann über Schlüssel (Anzahl der Personen je Fahrzeug) oder bei besonderem Fahrzeugausstattungsbedarf (z.B. Funkstreifenwagen bis 8 Sitzplätze) über festgelegte Sockelzuweisungen die Anzahl der erforderlichen Fahrzeuge innerhalb der Polizeibehörde ermittelt werden. Die Anzahl der Fahrzeugausstattung ist somit abhängig von den Erfordernissen an Taktik und Mobilität. Die zur Ermittlung der Fahrzeugausstattung benötigten Ausgangsgrößen der Bedarfsgruppen werden einmal jährlich aktualisiert.

Frage 5: Finden Kriterien wie die Topografie eines Kreises bzw. die damit verbundenen schwierigen Anfahrtswege für die Polizei bei der Ausstattung mit Dienstfahrzeugen Anwendung?

Die topographischen Verhältnisse der Kreispolizeibehörde Hochsauerlandkreis sind mit anderen Kreispolizeibehörden in den Mittelgebirgsregionen des Landes vergleichbar. Die Erreichbarkeit der Einsatzorte wird durch witterungsangepasste Bereifung gewährleistet. Auch stehen in Einzelfällen Fahrzeuge mit Allradantrieb zur Verfügung. Bedingungen der Topographie haben keinen Einfluss auf die Fahrzeuganzahl.

Mit freundlichen Grüßen



A handwritten signature in black ink, appearing to read "Künker". Below the signature, the name "Ralf Jäger MdL" is printed in a smaller, sans-serif font.